



Liebe Mitglieder, liebe Mieter und Mieterinnen,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu: Die Sanierung der Häuser in Lichtenberg ist fast abgeschlossen, der Hof des 3. Bauabschnitts in der „Bremer Höhe“ eG ist zur grünen Oase geworden, der Kindergarten darin konnte seine 175-Jahr-Feier im frisch renovierten Haus feiern. Mit dem Deutschen Bundeswehrverband haben wir uns gütlich geeinigt, die Arbeitsgruppe Verkehrsberuhigung ist im vollen Einsatz, der Seniorenkaffeeklatsch ist zur festen Einrichtung geworden und der Initiativfonds hat sich etabliert.

Diese Leistungen konnten wir nur erreichen, weil sich auch im sechsten Jahr unserer Wohnungsgenossenschaft ausreichend Menschen dafür eingesetzt haben, die Genossenschaft als Gemeinschaft lebendig zu machen. Wir danken allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben und noch beitragen, für ihr Engagement und freuen uns auf ein gutes siebtes Jahr für unsere Genossenschaft.

Allen unseren Mitgliedern, Mietern und Freunden der Genossenschaft „Bremer Höhe“ eG wünschen wir eine wunderschöne Weihnachtszeit und einen guten Jahresabschluss 2006.

Barbara König

Eigenheimzulage bis zum 31. Dezember 2005 sichern

Nun ist es amtlich: Die Eigenheimzulage wird abgeschafft. Im Koalitionsvertrag von CDU und SPD ist das Ende der Eigenheimzulage für den 31.12.2005 beschlossen.

Dies ist für uns zum letzten Mal Anlass, unsere Mitglieder und Mieter aufzufordern, Genossenschaftsanteile in Höhe von mindestens 5.113 € bei uns zu zeichnen (und auch zu bezahlen). So kann beim Finanzamt die Eigenheimzulage beantragt werden,

Inhalt

Editorial	1
Eigenheimzulage	1
Bauvorhaben Bornitzstraße	2
Mitgliederversammlung	3
Neuer Hausmeister	3
Jahresabschluss 2004	4
Drogenfunde	6
Gewerbetreibende in der Bremer Höhe	
Kindertagesstätte	7
Initiativfond	8
AG Verkehrsberuhigung	9
Geschichtswerkstatt	10
Neues aus der Tauschbörse	10
Die Feuerwehr informiert	10
Anzeigen	11
Wohnungstausch	11
Terminübersicht/Kontakt / Impressum	12

um für die nächsten acht Jahre eine Verzinsung von 3% auf die Anteile zu erhalten. Insbesondere für Familien mit Kindern lohnt sich dies wegen der Kinderzulage von 250€ pro Jahr und Kind, die zu der Grundzulage noch hinzu kommt* (Details können unserer Web-Seite www.bremer-hoehde.de entnommen werden). Wer seinen Antrag (Formulare gibt es beim Finanzamt) noch in diesem Jahr einreicht, kann sich die Eigenheimzulage sichern.

Für den ein oder anderen könnte es auch interessant sein, seine Anteile bei uns aufzustocken und so zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: Mit den 3% quasi Verzinsung durch die Eigenheimzulage eine passable Geldanlage gefunden zu haben und gleichzeitig unser Unternehmen auf etwas sicherere Beine zu stellen. Lassen Sie sich dieses Geschenk vom Staat nicht entgehen!

Barbara König

*Beispiel: Ein Haushalt mit 2 Kindern und 5.113 € gezahlten Anteilen erhält jährlich 653 € Eigenheimzulage. Das sind in acht Jahren 5.224 € und entspricht damit einer Verzinsung von 12,8% p.a.

Bauvorhaben Bornitz-/ Ruschestraße fast abgeschlossen

Unser im Juni 2005 begonnenes Bauvorhaben in Lichtenberg wird wie geplant im Dezember 2005 abgeschlossen. Die malermäßige Instandsetzung der nach Sanierung leeren Wohnungen werden wir in Abstimmung mit den künftigen Mietern nach und nach durchführen.

Nicht nur die Bauzeiten, auch die von uns geplanten Baukosten werden nicht überschritten. Nach unserer Einschätzung steht einer Vermietung der ca. 35 fertigen Wohnungen nichts mehr im Wege. Allerdings können wir mit dieser Aufgabe erst etwas später als



Die große Metamorphose in der Rusche- und Bornitzstraße



Hochwertige Wohnung nach der Sanierung

erwartet beginnen, weil alle Wohnungen des ersten Bauabschnitts von den Mietern des zweiten Bauabschnitts zur Zwischenumsetzung genutzt werden.

Die Wohnungen könnten auch für einige der Wohnungssuchenden aus der „Bremer Höhe“ interessant sein, deren Wünsche nach zumeist größeren Wohnungen wir im Prenzlauer Berg so schnell nicht erfüllen können. Die funktional geschnittenen Wohnungen in der Bornitz- und Ruschestraße haben zwischen 2 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$ Zimmer sowie geräumige Wohnküchen. Die ganze Anlage, die wir als Niedrigenergiehaus ausgebaut haben, ist familienfreundlich: Der große Garten hinterm Haus, Schule und Kindergarten hinter dem Grundstück, die vielen Grünanlagen in nächster Umgebung und die etwas geringere Dichte der Altbauwohngegend sind nicht nur für Familien attraktiv. Auch die sonstige Infrastruktur stimmt: Vor dem Haus ein Lidl, dahinter ein Aldi. S- und U-Bahnhof Frankfurter Allee mit dem großen Einkaufszentrum sind zu Fuß in ca. 10 min zu erreichen. Und unser Haus in der Liebigstraße 15 – mitten im Friedrichshainer Szenekiez – ist nur einen guten Kilometer entfernt.

Wir empfehlen Ihnen, sich die Häuser einmal anzusehen. Die Wohnungsangebote finden Sie auch auf unserer Internetseite www.bremer-hoehe.de.

Ulf Heitmann und Barbara König

Mitgliederversammlung vom 6. September 2005

4/2005

Die Ordentliche Mitgliederversammlung am 6. September 2005 war mit 45 stimmberechtigten Mitgliedern zwar nicht übermäßig gut besucht, diskutiert wurde aber dennoch rege. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten einer Generalversammlung standen vor allem zwei weitere Punkte im Vordergrund: Die Einrichtung eines Initiativenfonds sowie die Entscheidung über eine Satzungsänderung zur



Mitgliederversammlung in der Cantianstraße

Erhöhung der Pflichtanteile in Abhängigkeit von der Wohnungsgröße.

Der Vorschlag zur Einrichtung eines Initiativenfonds der „Bremer Höhe“ eG, der im letzten Mitteilungsblatt beschrieben worden war, wurde von der Mitgliederversammlung angenommen. Es fanden sich neun Mitglieder, die in einer Jury über die Anträge entscheiden. Die Antragsfristen sind jeweils der 15. September und der 15. März. Die erste Jurysitzung fand am 20. Oktober statt, dabei wurde über sechs Anträge entschieden (siehe Artikel „1. Treffen der Jury des Initiativenfonds...“ auf Seite 8).

Die Satzungsänderung zur Erhöhung der Pflichtanteile in Abhängigkeit von der Wohnungsgröße, die der Aufsichtsrat vorgeschlagen hatte, scheiterte hingegen an der notwendigen Dreiviertelmehrheit: Mit 13 Nein- zu 27 Ja-Stimmen lehnte die Mitgliederversammlung den Vorschlag ab, dass bei Neuvermietungen für Wohnungen mit 3 Zimmern oder 2 Zimmern und Wohnküche mindestens 15 Anteile, für Wohnungen mit 4 oder mehr Zimmern mindestens 20 Anteile gezeichnet werden müssen. Nun liegt es am Aufsichtsrat, ggf. für eine spätere Mitgliederversammlung einen neuen Vorschlag zur gerechteren Verteilung der Genossenschaftsanteile zu machen.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren beschloss die Mitgliederversammlung außerdem, den Jahres-

abschluss des Jahres 2004 im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen (siehe Seiten 4-6).

Das Protokoll der Sitzung ist in den Geschäftsräumen zu den Sprechzeiten einzusehen.

Barbara König

Unser neuer Hausmeisterservice

Seit Anfang November haben wir einen neuen Hausmeisterservice beauftragt, der auch die regelmäßige Pflege der Grünanlagen während der Sommermonate übernimmt. Mit der Beauftragung von Herrn Martin Herfert, der Hausmeisterleistungen, Grünanlagenpflege und Hausreinigung selbständig anbietet und hierfür das Hausmeisterbüro in der Greifenhagener Straße 65 angemietet hat, hoffen wir nach langer Suche eine Lösung gefunden zu haben, die eine bessere Qualität bietet, ohne die Kosten für die Mieter zu erhöhen.

Wer in den letzten Tagen einen Herrn in grüner Arbeitsmontur mit kritischem Blick auf den Höfen hantieren gesehen hat, hat ihn schon entdeckt. Herr Herfert war während der gesamten Sanierung als Mitarbeiter der Fassadenbaufirma an den Bauarbeiten beteiligt und kennt daher die Bestände der „Bremer Höhe“ eG sowie einen großen Teil ihrer Bewohner gut. Wir wünschen ihm eine gute Zusammenarbeit mit uns sowie ein gutes Einvernehmen mit unseren Mietern und Mitgliedern.

Das Hausmeisterbüro hat auch in Zukunft die Telefonnummer 43 72 01 11; hier ist ein Anrufbeantworter angeschlossen. Herr Herfert ist unter der Woche tagsüber auch unter 0176/51 17 93 07 zu erreichen. Schadens- oder Mängelmeldungen können Sie weiterhin ebenso in der Geschäftsstelle machen, wir leiten diese weiter.

Barbara König

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2004 der Firma Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ e.G. Berlin erstellt durch Dipl.-Kfm. Roland Schubert, Steuerberater, Berlin

Beachtung der gesetzlichen Vorschriften aufgestellt.
Die Prüfung der Buchhaltung erfolgte durch geeignete Stichproben, die Prüfung der Wertansätze des Sachanlagevermögens war nicht Gegenstand des Auftrages.

Vorbemerkungen und Bescheinigung

Die Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang wurde aufgrund der vorgelegten Buchführung und Unterlagen sowie der erteilten Auskünfte unter

Berlin, den 22. April 2005
Dipl.-Kfm. / Finanzwirt (grad.)
Roland Schubert, Steuerberater

Bilanz zum 31. Dezember 2004 der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ e.G.

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
AKTIVA				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	1,00			1
.....		1,00		1
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten ..	36.627.196,97			35.228
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.467,00			12
.....		36.634.663,97		35.240
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	8.000,00			8
.....		8.000,00		8
.....			36.642.664,97	35.249
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				
1. Unfertige Leistungen	516.477,28			404
.....		516.477,28		404
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Vermietung	31.839,38			29
2. Sonstige Vermögensgegenstände	208.101,79			439
.....		239.941,17		468
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
1. Kasse	4.134,53			16
2. Bankguthaben	1.847.011,90			1.601
.....		1.851.146,43		1.617
.....			2.607.564,88	2.489
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			125.746,02	236
			39.375.975,87	37.974

PASSIVA

Vorjahr

	Euro	Euro	Euro	TEuro
A. EIGENKAPITAL				
I. Geschäftsguthaben		1.761.774,30		1.477
- der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder Euro 0,00				
- der verbleibenden Mitglieder Euro 1.742.537,40				
- aus gekündigten Geschäftsanteilen Euro 19.933,22				
- Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile Euro 141.056,78				
II. Kapitalrücklage		45.671,31		39
III. Bilanzgewinn				
1. Gewinn-/Verlustvortrag	946.169,63			·/· 153
2. Jahreserfolg	1.427.001,43			1.099
		2.373.171,06		946
			4.180.616,67	2.462
B. RÜCKSTELLUNGEN				
I. Sonstige Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen	19.500,00			62
		19.500,00		62
			19.500,00	62
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten	34.012.443,04			33.886
2. erhaltene Anzahlungen	793.050,73			642
3. Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	200.507,26			638
4. Sonstige Verbindlichkeiten	156.697,64			273
		35.162.698,67		35.439
			35.162.698,67	35.439
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			39.375.975,87	37.974

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004

	31.12.2004 Euro	31.12.2003 Euro
1. Umsatzerlöse	2.529.459,35	2.099.849,59
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	112.741,91	41.113,09
3. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	127.671,42
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.949.334,00	1.727.094,82
5. Gesamtleistung	4.591.535,26	3.995.728,92
6. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	·/· 571.032,11	·/· 514.729,32
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	·/· 130.023,71	·/· 211.891,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	·/· 24.751,39	·/· 42.051,59
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	·/· 863.757,32	·/· 632.520,42
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	·/· 117.826,02	·/· 109.730,55
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.665,50	14.940,89
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	·/· 1.428.222,13	·/· 1.337.690,17
12. sonstige Steuern	·/· 69.586,65	·/· 62.978,42
13. Jahreserfolg	1.427.001,43	1.099.078,13

Anhang für das Geschäftsjahr 2004

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem als Anlage I beigefügten Anlagespiegel.
2. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer festgesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Im Wirtschaftsjahr 2004 sind keine Sonderabschreibungen in Anspruch genommen worden.
3. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit Nennbeträgen angesetzt.
4. In den Rückstellungen sind alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.
5. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
Die Verbindlichkeiten haben folgende Fristigkeiten:
bis 1 Jahr: 3.933.836,84 Euro
1 Jahr bis 5 Jahre: 3.397.422,12 Euro
über 5 Jahre: 27.831.439,71 Euro
6. Am Bilanzstichtag bestanden nach Angaben des Vorstands keine aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse.

II. SONSTIGE ANGABEN

1. Die Zahl der in 2004 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug unter 4 Vollzeitbeschäftigte.
2. Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder hat sich im Geschäftsjahr 2004 von 369 zum 1.1.2004 um 47 auf 416 zum 31.12.2004 erhöht. Von diesen Mitgliedern wurden insgesamt Euro 1.742.537,40 auf die Genossenschaftsanteile eingezahlt. Die Einzahlungsverpflichtung dieser Mitglieder belief sich auf insgesamt Euro 1.883.594,18, in Höhe der Differenz wird der Genossenschaft weiteres Eigenkapital zugeführt.

3. Der für die Jahresabschlussprüfung zuständige Prüfungsverband ist der:
Prüfungsverband für klein- und mittelständische Genossenschaften e.V.
Boxhagener Str. 76/78, 10245 Berlin
4. Der Vorstand bestand aus folgenden Mitgliedern:
Herr Tobias Dutschke
Herr Ulf Heitmann
Herr Christian Schmidt-Hermsdorf (bis 31.7.2004)
Frau Dr. Barbara König (ab 1.8.2004)
5. Mitglieder des Aufsichtsrats sind:
Herr Marc-Robin Wendt (Vorsitzender)
Herr Klaus Mindrup
Herr Wolfgang Kruse
Frau Barbara König (bis 24.6.2004)
Herr Gregor Jekel
Frau Mireille van Veenendaal (bis 24.6.2004)
Herr Achim Frank
6. Am Bilanzstichtag waren keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrats zu verzeichnen.

Berlin, den 22. April 2005

Vorstand

Drogenfunde in der „Bremer Höhe“ eG

In der „Bremer Höhe“ eG wurden wiederholt Reste von Materialien gefunden, die darauf hinweisen, dass unsere Hausflure und -eingangsbereiche zum Konsum verschiedener Drogen genutzt werden. Staniolpapier, das zum Erhitzen von Heroin verwendet wird, wurde in der Schönhauser Allee 58 und Spritzbestecke in der Buchholzer Straße 10 gefunden.

Wir bitten alle Bewohner unserer Häuser um verstärkte Aufmerksamkeit. Welche Gefahren, vor allem für Kinder von Drogen ausgehen, brauchen wir hier nicht zu schildern. Bitte sorgen Sie dafür, dass weder Konsumenten noch Händler dieser Substanzen bei uns eine Drogen tolerierende Umgebung finden.

Ulf Heitmann und Barbara König

Der Kindergarten der Gethsemane-Gemeinde

Greifenhagener Straße 2 · 10437 Berlin

Telefon: 4 45 55 84

Mitten im Hof zwischen Buchholzer, Greifenhagener, Gneiststraße und Pappelallee liegt er, der älteste Kindergarten Berlins. Er bietet Platz für 60 Kinder, die von 8 Erzieherinnen betreut und *gebildet* werden. Bei der Gründung der Einrichtung vor 175 Jahren war das noch anders – wie es die etwas gestelzt daher kommende Bezeichnung „Kleinkinder-Bewahranstalt“ verrät – in erster Linie ging es um das Bewahren der Kleinen vor den Unbilden des Großstadtlebens. Armut und Elend der damaligen Zeit sind heute kaum vorstellbar. Die Industrialisierung brachte es mit sich, dass zahlreiche Kinder tagsüber auf sich allein gestellt waren, während die Eltern 12 Stunden und mehr in den Fabriken schufteten. Nicht wenige überließen ihre Kinder dem Schicksal und hofften auf das Mitleid des aufgestiegenen Bürgertums. Zusätzlich begünstigten lockere Familienzustände und die Zunahme unehelicher Geburten die sozialen Probleme. Ein Bild von den Zuständen dieser Zeit zeichnet der Jahresbericht des „Vereins zur Beförderung der Kleinkinder-Bewahranstalten“ aus dem Jahr 1834:

„Unter den Scharen der Bettler enthüllten besonders die zarten Kleinkinder die Trübsal des Volkes. Halbnackend und erstarrt lagen sie an den Brücken und Ecken der Straße und durchzogen als wahre Jammergestalten die Stadt, um durch Absingen von Liedern die Herzen der Bewohner zum Mitleid und zur Beförderung der Wohltätigkeit zu bewegen.“ Es verwundert daher nicht, dass der Magistratsbeamte Borchert in einer leeren Wohnung der Poststraße 2 –

Kindergartenkinder vor der Hausfassade 1949



Der Kindergartens 1938 und nach der Sanierung im Jahre 2005

im heutigen Nikolaiviertel – die „Kleinkinder-Bewahranstalt Nr. 1“ am 5. November 1830 gründete.

In dieser Zeit ging es vor allem erst einmal darum, verwaarloste Kinder im Vorschulalter von der Straße zu holen, sie zu betreuen und mit warmen Mahlzeiten zu versorgen. So wurden die Kleinen nach der morgendlichen Ankunft erst einmal gewaschen, in anstaltseigene Wäsche gekleidet und mit Brot und Suppe versorgt. Die Zahl der Kinder wuchs, mehrmals musste die Anstalt umziehen, da die Räume zu klein waren oder die Unterhaltskosten nicht mehr aufgebracht werden konnten. Mit der Zeit setzten sich Fröbels pädagogische Ideen vom Kindergarten als Bildungsanstalt durch. Folglich wurde in der 60er Jahren des 19. Jahrhunderts aus der „Kleinkinder-Bewahranstalt“ der Kindergarten. Am 9. April 1885 zog der Kindergarten in die Bremer Höhe, in eine Parterrewohnung Schönhauser Allee Ecke Gneiststraße. Heute befindet sich dort das Schachcafé „en



Der Eingang zum Kindergarten in der Greifenhagener Straße 2 zur 175 Jahr-Feier am 5.11.2005

passant“. Die Heirat zwischen einer Kindergärtnerin und dem damaligen Gethsemane-Pfarrer Rewald im Jahr 1900 verband gleichsam den Kindergarten mit der Kirchengemeinde. Der Kindergarten ging in die Trägerschaft der Gethsemane-Gemeinde über. Die „Berliner Gemeinnützige Baugesellschaft“, Eigentümerin der „Bremer Höhe“, baute schließlich 1911 das zweistöckige Haus im Hof. Der Gethsemane-Kindergarten fand somit ein dauerhaftes Zuhause.

Pünktlich zum Jubiläum wurde das Haus mit Hilfe der Kirchengemeinde und der „Bremer Höhe“ eG saniert übergeben. Heute erfreut sich der Kindergarten großer Beliebtheit. Besonders geschätzt wird er wegen seiner geschützten Lage und der Vermittlung christlicher Werte. Kein Wunder, dass die 20 freien Plätze im September 2006 schon jetzt vergeben sind, 70 weitere Bewerbungen sind bereits eingegangen.

„Schiffstaufe“ nach der Spielplatzneugestaltung am 31.10.2003



1. Treffen der Jury des Initiativfonds „Bremer Höhe“ eG

Am 20.10.2005 traf sich die Jury des Initiativfonds der „Bremer Höhe“ eG unter Leitung von Grit Kiepke zum ersten Mal. Dort wurde über die folgenden 6 Anträge, welche von Bewohnern der „Bremer Höhe“ eG eingereicht wurden, wie folgt abgestimmt.

1. Die Installation einer **Sauna** oder einer Infrarotwärmekabine wurde abgelehnt, da Wohnräume aus förderrechtlichen Gründen nicht zweckentfremdet genutzt werden können und die Installation in den Kellerräumen zu kostenintensiv wäre.
2. Der Antrag auf 100 € für die Anschaffung einer **Regentonne** auf der Hofseite der Schönhauser Allee 59b wurde angenommen. Durch die Nutzung einer Regentonne senkt sich der Wasserverbrauch für die Bewohner des Hauses, das so gewonnene Regenwasser wird für die Bewässerung der Pflanzen auf diesem Hof genutzt. Die Bewohner des Hauses übernehmen die Unterhaltung der Regentonne.
3. Der Antrag des Kaufes eines **Kinderholzhauses** für den Hof der Gneiststr. 5 wurde aufgeschoben, weil das von den Bewohnern vorgeschlagene Holzhaus nicht der starken Belastung durch die vielen Kinder auf dem Hof entspricht. Die Jury bittet die Antragsteller um die Einreichung eines neuen Angebotes für ein stabileres Holzhaus.
4. Der Antrag auf 700 € für die **Verschriftlichung der 5 Interviews** mit ehemaligen und langjährigen Bewohnern über die Geschichte der „Bremer Höhe“ eG wurde angenommen. Diesen Punkt betreffend verweisen wir auf die Mitteilungsblätter der „Bremer Höhe“ eG, dort wurde bereits über die seit dem Jahr 2003 bestehende Geschichtswerkstatt berichtet.
5. Der Antrag der **AG-Verkehrsberuhigung** für die Kostenübernahme des Materials eines **Transparentes** in Höhe von 44 € wurde bewilligt. Das Transparent wurde im Rahmen der Verkehrsberuhigungsdemonstration vom 3.6.2005 angeschafft.
6. Die Anschaffung eines **Baumhauses** auf dem Hof des dritten Bauabschnittes wurde aufgeschoben.

Nach Ansicht der Jury müssen zuerst die bereits bestehende Lärmproblematik auf dem Hof, die anfallenden Kosten und die damit einhergehenden versicherungsrelevanten Sachverhalte geklärt werden.

Von den 9 Jurymitgliedern waren 7 vertreten, somit war die Jury beschlussfähig. Die Mitglieder der Jury bedanken sich für das rege Interesse der Genossenschaftsmitglieder und bitten weiterhin um eine konstruktive Teilnahme. Neue Anträge können bis zum 15.3.2006 in den Briefkasten der „Bremer Höhe“ eG, Schönhauser Allee 59b eingeworfen oder per email an initiativenfonds@gmx.de geschickt werden. Eine möglichst genaue Beschreibung der Projektidee mit Kostenaufstellung empfiehlt sich, damit die Jury im April 2006 darüber entscheiden kann.

Grit Kiepke

Neues von der AG Verkehrsberuhigung (AGV)

Im letzten Mitteilungsblatt berichteten wir ausführlich von unserem Verkehrskonzept, das auf einer von uns durchgeführten Erhebung des ruhenden und fließenden Verkehrs im Quartier der „Bremer Höhe“ eG basiert. Wie angekündigt, haben wir im August einen Antrag an die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) eingereicht, in dem wir die Umsetzung folgender Punkte forderten:

1. Anlegen des „Gneistplatzes“ im Bereich Greifenhägener Ecke Gneiststraße durch Absperrung mit abschließbaren Pollern.
2. Sperrung der Überquerungsmöglichkeit Schönhauser Ecke Gneiststraße für motorisierte Fahrzeuge.
3. Umwidmung des Straßenbereiches vor dem Grundstück Buchholzer Straße 22a (Dreieck) durch Aufpflasterung in einen Gehwegbereich.
4. Absenken der Bürgersteigkanten an den Straßenübergangsbereichen (besonders im Bereich des

alten- und behindertengerechten Wohnens in der Buchholzer Straße 22a).

5. Begradigung der Gehwegplatten, Vergrößerung der Baumscheiben und Absicherung der Bäume gegenüber einparkenden Autos durch Bügel.
6. Aufstellen von Fahrradbügeln im Bereich der Gehwegübergänge, um mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und eine bessere Einsicht in den Kreuzungsbereich zu ermöglichen.
7. Einführung einer Anwohnerparkzone für Bewohner sowie einer bewirtschafteten Parkzone im weiteren Einzugsgebiet.
8. Ausschließliche Vorhaltung von 5 Stellplätzen für Car-Sharing-Fahrzeuge in einem Pilotprojekt.
9. Empfehlung an die BVG, eine Taktverdichtung der Straßenbahnlinie 12 von derzeit 20 Minuten auf 10 Minuten an Werktagen zu realisieren.

Unser Antrag wurde von der BVV an den Verkehrsausschuss verwiesen und dort am 19. Oktober im Beisein von zwei AG-Mitgliedern diskutiert. Allerdings konnten sich die Abgeordneten nicht auf eine Beschlussvorlage für die BVV einigen und vertagten den Tagesordnungspunkt auf einen späteren Zeitpunkt.

Ebenfalls im August haben die Betroffenenvertretungen der Sanierungsgebiete in Prenzlauer Berg, Vertreter des Senats, des Bezirks und des Sanierungsbeauftragten S.T.E.R.N. beschlossen, ein bürgerbeteiligtes Verfahren zu initiieren, um eine „Präzisierung der

Erlebte Planung: Der neue „Gneistplatz“ am 3. Juni 2005



Sanierungsziele für den öffentlichen Raum und Verkehr“ zu erarbeiten. Hintergrund ist, dass bis zur Aufhebung der Sanierungsgebiete zwischen 2008 und 2010 beträchtliche Summen im Bereich „Öffentlicher Raum und Verkehr“ gebunden werden können. Wofür soll das Geld ausgegeben werden? Die AGV tritt innerhalb dieses bürgerbeteiligten Verfahrens dafür ein, dass durch Baumaßnahmen im öffentlichen Raum vorrangig Verkehrsbelastungen reduziert werden sollen, denn Ziel ist die Erhöhung der Lebensqualität der hier lebenden Menschen. Ein vor drei Jahren erstelltes Gutachten mit dem Titel „Öffentlicher Raum und Verkehrsstraße als Lebensraum“ vom Berliner Planungsbüro Richter-Richard formuliert das ähnlich: „Der Straßenraum in den hoch verdichteten Sanierungsgebieten muss den Mobilitätsbedürfnissen von Kindern und Jugendlichen, älteren Menschen, Radfahrern und Autofahrern gleichermaßen dienen“. Dies allerdings in die Praxis umzusetzen, ist kein leichter Weg. Denn der ein oder andere in den zuständigen Amtstuben und in den politischen Entscheidungsgremien hängt nach wie vor der Utopie einer autogerechten Stadt nach.

Für die Umsetzung unserer Forderungen werden wir einiges an Ausdauer aufbringen müssen, das hat sich seit der Gründung der AGV vor einem Jahr gezeigt. Regelmäßige Treffen, auf denen wir unser weiteres Vorgehen besprechen, sind daher unabdingbar. Deshalb laden wir Sie herzlich am

Donnerstag, den 8. Dezember 2005 um 20 Uhr

im Büro der „Bremer Höhe“ eG ein. Termine für 2006 finden Sie auf der letzten Seite.

Tino Kotte

Geschichtswerkstatt Finanzierung gesichert – jetzt kann es losgehen!

Gleich zwei gute Nachrichten flatterten in den vergangenen Wochen ins Haus: Der Initiativenfonds

unserer Genossenschaft bewilligte 700 Euro für die Transkription von Interviews. Auf diese Weise wird Quellenmaterial zur Sozialgeschichte der Bewohner der „Bremer Höhe“ gewonnen. Außerdem beschloss der Kiezrat, der über die Vergabe von Fördermitteln aus dem Stadtteilbudget des QM-Gebietes Helmholtzplatz entscheidet, die Publikation einer umfangreichen Broschüre zur Geschichte der „Bremer Höhe“ eG mit 5.900 Euro zu fördern! Ansporn für uns, weiter zu machen und als Bewohnerinnen und Bewohner die Geschichte unseres Quartiers selbst zu erforschen.

Deshalb formulierten wir auf dem letzten Treffen der Geschichtswerkstatt Themenfelder, von denen wir denken, dass sie für unser Buch durchaus interessant sein können. Lohnenswert ist beispielsweise, die 150-jährige Geschichte des Gewerbes in der „Bremer Höhe“ eG unter die Lupe zu nehmen oder danach zu fragen, wie Kinder hier lebten. Wenn Sie Interesse an diesen oder anderen Themen haben und sich je nach Zeit und Lust in die Geschichtswerkstatt einbringen möchten, sollten Sie sich den

Donnerstag, 24. November 2005

notieren. Wir treffen uns um 20 Uhr bei Tino Kotte in der Gneiststraße 7. Weitere Termine für 2006 finden Sie auf der letzten Seite.

Tino Kotte

Tauschbörse der „Bremer Höhe“ eG

Zur Zeit hat die Tauschbörse 37 Mitglieder. Immerhin wurden bereits 374 Bremer, so der Name unserer „Zeitwährung“, umgesetzt. Unser nächster Tauschbörsen-Stammtisch findet am

Donnerstag, den 15. Dezember 2005 um 20 Uhr

im Café Sternenstaub statt. Interessenten sind gern gesehen. Nähere Informationen zur Tauschbörse finden sich auf der Homepage und im Büro der „Bremer Höhe“ eG!

Tino Kotte

Die Feuerwehr informiert

Vor dem Hintergrund des verheerenden Brandes eines Wohnhauses in Moabit im August 2005 mit 9 Toten und der bevorstehenden Weihnachts- und damit Kerzenzeit, erhielt unsere Redaktion ein Schreiben der Berliner Feuerwehr, das wir gekürzt an Sie weitergeben möchten:

Knapp siebentausend Mal brannte es 2004 in Berlin, dabei kamen 40 Menschen ums Leben. Die meisten Brände ereigneten sich im privaten Wohnbereich. Häufige Brandursachen sind technische Defekte an elektrischen Geräten und Fahrlässigkeit: Die heruntergebrannte Kerze, das vergessene Bügeleisen, die glimmende Zigarette – meist handelt es sich um eine kleine Ursache, deren Wirkung allerdings fatal sein kann. Richtiges und besonnenes Verhalten im Falle eines Brandes kann vor größeren Schäden schützen.

Deshalb sollte im Brandfalle immer zuerst die Feuerwehr unter „112“ alarmiert werden. Das weitere Verhalten hängt davon ab, wo es brennt. Brennt es in den eigenen vier Wänden, sollte die Wohnung schnell verlassen und die Wohnungstür geschlossen werden, da sich sonst der Brandrauch im gesamten Hausausgang ausbreitet. Brennt es dagegen im Treppenhaus, im Keller oder in einer anderen Wohnung, ist es am sichersten, in der eigenen Wohnung zu bleiben, alle Türen zu schließen und am geöffneten Fenster auf Hilfe zu warten. Wohnungstüren können 30 Minuten lang einem Brand standhalten. Das reicht in der Regel für eine Rettung aus.



Rauchmelder an der Zimmerdecke

Foto: Werbung im Internet

Um einen Brand möglichst zeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten, werden Rauchmelder empfohlen. Sie erfassen Rauch schon in der Entstehungsphase eines Brandes und signalisieren durch lautes Piepen die Gefahr. Schon ein Rauchmelder an der Decke des Flures erhöht die Brandsicherheit im gesamten Wohnbereich deutlich. Die mit Batterien betriebenen Rauchmelder gibt es in Heimwerkermärkten, sortierten Kaufhäusern und Elektrofachgeschäften. Sie kosten 8 bis 35€ und sind leicht zu montieren. Beim Kauf ist auf das VdS-Siegel zu achten, es steht für ein qualitativ hochwertiges Produkt.

Jens-Peter Wilke, Pressestelle Berliner Feuerwehr

Kostenloser Bücherbringdienst!

Der Kinderbuchladen Schneeseekleerehfee in der Pappelallee 59 bietet den Bewohnern der „Bremer Höhe“ eG einen besonderen Service: Alle bestellbaren Bücher (Erwachsenen- und Kinderbücher, Schulbücher, Hörbücher sowie vorrätige antiquarische Bücher) können telefonisch bestellt werden. Zum vereinbarten Termin bringen wir Ihnen die Bestellung nach Hause, auf Wunsch auch schon als Geschenk verpackt. Natürlich freuen wir uns auch, wenn Sie vorbei kommen zum Stöbern, Lesungen hören oder Sie einfach nur einen Kaffee in unserem Lesefee-Café trinken wollen. **Schneeseekleerehfee Der Kinderbuchladen**, Pappelallee 59, 10437 Berlin, Tel.: 44 67 40 41, www.schneeseekleerehfee.de, email: info@schneeseekleerehfee.de, Öffnungszeiten: Mo - Fr von 10.00 - 18.30 Uhr, Sa von 10.00 - 18.00 Uhr

Freizeit-Tischler-Team

sucht netten Mitbastler für Keller-Werkstatt hier in der Genossenschaft, Miete: 41 €/Monat (inkl. Strom, Versicherung), Maschinen- und Werkzeug-Sharing, Ulf (0176-21 20 28 81)

Garagenstellplatz für Zweiräder

Biete Garagenstellplatz für Zweiräder gegen Kostenbeteiligung, je nach Anzahl der Interessenten monatl. 10 bis 15 Euro, in der Pappelallee 3, Kai 0179-1 21 16 52

Wohnungstausch in der „Bremer Höhe“ eG

Wohnungstausch:

Gneiststr. 8

2. OG rechts, 81,17 m², 2 Zimmer mit Wohnküche und Balkon gegen eine 3- oder 4-Zimmerwohnung

Gneiststr. 9

EG rechts, 63,13 m² (3 Zimmer) gegen eine 3-Zimmerwhg. mit Wohnküche oder 4/5-Zimmerwhg.

Gneiststr. 12

3. OG rechts, 55,56 m² (2 Zimmer mit Balkon) gegen eine 3- oder 4-Zimmerwohnung

Gneiststraße 13

3. OG rechts, 79,38 m², 2 Zimmer mit Balkon, BMW: 546,93 € gegen 1,5-2-Zimmerwhg. in 4. OG mit Balkon

Gneiststraße 13

1. OG rechts und links (2 Zimmer mit Wohnküche - 53,63 m² und 2 Zimmer - 77,58 m²) mit Durchbruch, gegen eine kleinere 3-Zimmerwohnung

Buchholzer Str. 18

EG rechts, 78,31 m² (3 Zimmer) gegen 3- oder 4-Zimmerwohnung ab 1. OG mit Balkon

Interessenten können sich im Büro der „Bremer Höhe“ eG oder unter Tel. 44 67 76-0 melden.

Termine

wöchentlich Mittwoch ab 16 Uhr

Kaffeeklatsch für die älteren Bewohner im Gemeinschaftsraum der Buchholzer Str. 22 a, 1. OG

Donnerstag, 27. Januar 2006

besteht die WBG „Bremer Höhe“ eG 6 Jahre

Mittwoch, 15. März 2006

endet die Abgabefrist für neue Projektvorschläge für den Initiativenfonds ab

Donnerstag, 8. Dezember 2005, 20.00 Uhr

Donnerstag, 5. Januar 2006, 20.00 Uhr

Donnerstag, 2. Februar 2006, 20.00 Uhr

Donnerstag, 2. März 2006, 20.00 Uhr

Donnerstag, 6. April 2006, 20.00 Uhr

AG Verkehrsberuhigung trifft sich im Büro der „Bremer Höhe“ eG

Donnerstag, 12. Januar 2006, 20.00 Uhr

Donnerstag, 16. Februar 2006, 20.00 Uhr

Donnerstag, 16. März 2006, 20.00 Uhr

Donnerstag, 13. April 2006, 20.00 Uhr

trifft sich die Geschichtswerkstatt im Büro der „Bremer Höhe“ eG

Donnerstag, 15. Dezember 2005, 20.00 Uhr

Donnerstag, 23. März 2005, 20.00 Uhr

Tauschbörsen-Stammtisch im Café Sternenstaub

Redaktionsschluss für Heft 1/2006:

15. Februar 2006

Kontakt

Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG
Schönhauser Allee 59b
10437 Berlin

Telefon 030.44 67 76-0
Telefax 030.44 67 76-20
E-Mail info@bremer-hoehe.de
URL www.bremer-hoehe.de

Sprechzeiten der Verwaltung

Montag	telefonisch	10.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	Mietersprechstunde	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	Genossenschafts- angelegenheiten	13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	telefonisch	14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	telefonisch	13.00 – 16.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Für Mangelanzeigen kann der Hausmeisterbriefkasten in der Greifenhagener Straße 65 genutzt werden oder Sie informieren unseren Hausmeister telefonisch unter 43 72 01 11.

In der Zeit vom 23.12.2005 bis zum 8.1.2006 ist das Büro unserer Verwaltung wegen Renovierung geschlossen .

Impressum

Mitteilungsblatt der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG, Berlin

Redaktion: Dr. Barbara König, Tino Kotte,
Ulf Heitmann

Fotos: Andreas Bachmann (-1-, S.2u)
Tino Kotte (-3-, S.3, S.7m, S.8o)
Jörg Metze (-2-, S.2o/m)
Michael Schmidt (-1-, S.9)
Dieter Wendland (-1-, S.8u)
Anonym, Samml. Wendland (-2-, S.7o/u)

Satz: Jörg Metze, Atelier f:50

Druck: Copy Clara, Berlin